

Mitteilungen

International Workshop on *Bacillus thuringiensis* in Darmstadt

Vom 6. bis 8. September 1978 fand im neuen Kongreßzentrum der Stadt Darmstadt das o. g. Kolloquium der Society for Invertebrate Pathology (SIP) statt, welches gemeinsam von H. T. DULMAGE (USA), H. D. BURGESS (UK) und A. KRIEG (Darmstadt) vorbereitet worden war. Es war der 2. Workshop dieser Art (der erste fand im Januar 1976 in den USA statt). An dem Kolloquium nahmen 25 Experten aus 8 Nationen (Nordamerika, Westeuropa) teil, die alle auf dem Gebiet der *Bacillus thuringiensis* (= *B. t.*)-Forschung oder -Anwendung aktiv tätig sind, und zwar in den Bereichen Schädlingsbekämpfung, Hochschule oder Industrie.

Die Vorträge und Diskussionen konzentrierten sich diesmal auf folgende Themen: (1) Wirtsspektrum, Serologie und Chemie des Kristalltoxins; (2) Mikrobiologie des Bazillus (Genetik, Produktion, Interaktionen); (3) Formulierung und Haltbarkeit von Sporen/Kristall-Präparaten; (4) deren Anwendung zur Bekämpfung von Schadinsekten in der Land- und Forstwirtschaft sowie bei der Vorratshaltung.

Außerdem wurde über die Aktivität bestimmter Isolate von *B. t.* gegenüber Hygieneschädlingen berichtet, soweit diese Effizienz nicht auf unspezifischen Exotoxinen beruht. Das gilt einmal für den Effekt bestimmter *B. t.*-Stämme (verschiedener Serotypen) auf Fliegenlarven und Tierläuse und zum anderen für die letale Wirkung spezieller *B. t.*-Stämme (verschiedener Serotypen, insbesondere aber des Serotyps H₄) auf Stechmückenlarven. Hier bahnen sich offenbar ganz neue Entwicklungen an.

Auf serologischem Gebiet standen die Kristallantigene des *B. t.* im Vordergrund des Interesses, im Bereich der Biochemie der sogenannte autolytische Mechanismus der Kristalle sowie Bemühungen zur Charakterisierung und Isolierung der toxophoren Gruppe des Kristall-Glykoproteins. Neuere Beiträge zur Genetik von *B. t.* machen es wahrscheinlich, daß das Kristalltoxin (und damit letztlich die Insektenpathogenität des *B. t.*) durch ein Plasmid codiert wird. Inzwischen sind auch transduzierende Phagen isoliert worden, so daß die Möglichkeit eines „genetic engineering“ auch im Bereich von *B. t.* für die Zukunft nicht ausgeschlossen ist.

Von BBA-eigenen Beiträgen sind zu nennen: ein Referat von A. KRIEG zur Mikrobiologie von *B. t.*: „Interaction between different strains of the *B. cereus/B. thuringiensis* group“ (Bedeutung von Phagen und Bacteriocinen bzw. von *B. t.*-eigenen Antibiotika für Produktion und Insektenpathologie) und ein Vortrag von G. A. LANGENBRUCH über „*Bacillus thuringiensis* in Germany and some remarks on its use in other European countries“.

Im Zuge des wissenschaftlichen Rahmenprogrammes fand auch eine Besichtigung der insektenpathologischen Laboratorien des Institutes für biologische Schädlingsbekämpfung und des Laboratoriums für Zellbiologie (Zool. Inst., TH Darmstadt) statt. Hierbei lag das Hauptgewicht der Demonstration auf der Produktion von insektenpathogenen Viren in vivo und in vitro für Anwendungszwecke. Weitere Vorführungen und Diskussionen am Arbeitsplatz betrafen die Diagnose und Pathologie von Insektenkrankheiten, die Qualitätskontrolle von Virus- und Bakterien-Präparaten sowie Freilandversuche mit insektenpathogenen Viren und mit *B. t.* unter besonderer Berücksichtigung der Applikationstechnik.

Die abschließende Diskussion am letzten Tage des Kolloquiums diente der Forschungsplanung und Koordination von Arbeitsgruppen. Hier ergab sich auch die Gelegenheit, die am Institut für biologische Schädlingsbekämpfung laufenden Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des *B. t.* in einen internationalen Rahmen zu integrieren. Das gilt sowohl für die im Zusammenhang mit der Mittelprüfung stehenden Labor- und Freiland-Arbeiten, als auch für Untersuchungen zum Umweltschutz und zur hygienischen Unbedenklichkeit, deren Ergebnisse bekanntlich für die Zulassung von *B. t.*-Präparaten entscheidend sind.

Abschließend bleibt festzuhalten, daß der Verwendung von *B. t.*-Präparaten als biozöneschonende Mittel gegen Pflanzenschädlinge (Raupe) heute eine größere Bedeutung in der Welt zukommt als je zuvor, und zwar nicht nur in den USA (und in der beim Workshop nicht vertretenen UdSSR), sondern neuerdings vor allem auch in Südamerika und in Südostasien. Hinzu kommt die von der WHO (im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Hygieneschädlingen) sorgfältig beobachtete Entwicklung von neuen speziell mückenwirksamen Präparaten auf der Basis von *B. t.*

A. KRIEG, Darmstadt

42. Deutsche Pflanzenschutztagung

Die 42. Deutsche Pflanzenschutztagung, veranstaltet von der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, dem Pflanzenschutzdienst der Länder und der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft findet vom 8.–12. Oktober 1979 in Mainz statt.

Das Programm sieht vor

Montag,	8. Oktober 1979 Anreise und Begrüßungsabend
Dienstag,	9. Oktober 1979 Plenarsitzung mit Vorträgen eingeladener Redner
Mittwoch, Donnerstag,	10. Oktober 1979, vormittags, und 11. Oktober 1979, ganztägig Sektionsitzungen (abweichend von der bisherigen Gepflogenheit können auf dieser Tagung neue Forschungsergebnisse aus dem Gesamtgebiet der Phytomedizin vorgebracht werden. Lediglich Themen aus dem Bereich der Herbologie bleiben dem parallel veranstalteten Symposium der European Weed Research Society vorbehalten)
Freitag,	12. Oktober 1979 Exkursionen

Anmeldungen der Referate

Zu den Sektionsitzungen der Pflanzenschutztagung werden Themen der Vorträge zusammen mit einer kurzen Inhaltsangabe (bis zu einer Schreibmaschinenseite) zur Auswahl für das Programm bis zum **10. März 1979** erbeten.

Besuchern der Pflanzenschutztagung wird gegen eine Gebühr von voraussichtlich 20,- DM die Möglichkeit geboten, an dem Symposium der European Weed Research Society teilzunehmen.

Es ist beabsichtigt, ein Sonderheft mit den Plenarvorträgen und den Zusammenfassungen der angenommenen Referate der Sektionsitzungen den Tagungsteilnehmern zur Tagung auszuhändigen. Richtlinien zur Erstellung der Zusammenfassungen werden nach Annahme der Referate übersandt werden. Letzter Einsendetermin für die Zusammenfassungen ist der **8. August 1979**.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an: Deutsche Pflanzenschutztagung, Messeweg 11/12, D-3300 Braunschweig.

4. Internationales Symposium der European Weed Research Society

Das Symposium findet vom 10. bis 12. Oktober 1979 in Mainz gemeinsam mit der 42. Deutschen Pflanzenschutztagung statt.

Das Programm sieht vor:

Donnerstag 11. Oktober 1979 vormittags	Sektion 1: Einfluß von Umweltfaktoren auf Entwicklung und Bekämpfung von Unkräutern. (Diskussion der Einflüsse von Bodenart, Feuchtigkeit und wechselnden Klimabedingungen auf die Entwicklung der Unkräuter und den Erfolg von Bekämpfungsmaßnahmen).
	Sektion 2: Einfluß von Pflanzenbaumaßnahmen auf Entwicklung und Bekämpfung von Unkräutern. (Zu besprechen sind die Wirkungen von Pflanzenbaumaßnahmen zur Unterstützung chemischer Unkrautbekämpfung bzw. zur Hemmung der Unkrautentwicklung im Sinne der integrierten Unkrautbekämpfung).
nachmittags	Sektion 3: Einfluß von Herbiziden und Kulturmaßnahmen auf Selektionierung von Einzelunkräutern und Bildung neuer Unkrautpopulationen (Resistenzprobleme). a) Herbizid-Einfluß, b) Kultur-Einfluß. (In Teil a sollen die durch Anwendung verschiedener Herbizide bedingten Änderungen in der Unkrautflora z. B. durch Selektionierung bestimmter Arten und Resistenzbildung behandelt werden, im Teil b der Einfluß veränderter Anbaumethoden wie Bodenbearbeitung, Fruchtfolge, Wahl bestimmter Kulturpflanzensorten u. a.)

Freitag
12. Oktober 1979
vormittags
bis 13 Uhr

nachmittags

Samstag
13. Oktober 1979

Sektion 4: Neue Herbizide und neue Verfahren der Unkrautbekämpfung.
a) Herbizide, b) Verfahren (Vorstellung neuer Herbizide und Anwendungsverfahren, die neue Bekämpfungsmöglichkeiten ermöglichen).

Kurzexkursionen

Exkursion, ganztägig

Anmeldungen

Anmeldungen werden bis **15. Januar 1979** erbeten an: Biologische Bundesanstalt, Messeweg 11-12, D-3300 Braunschweig.

Vortragsanmeldungen werden ebenfalls bis **15. Januar 1979** erbeten an: Dr. MARTIN HANF, Landwirtschaftliche Versuchsstation der BASF AG, Postfach 220, D-6703 Limburgerhof, W-Germany, oder Dr. SIEGFRIED BEHRENDT, Landwirtschaftliche Versuchsstation der BASF AG, Postfach 220, D-6703 Limburgerhof, W-Germany.

Die Abteilung für Pflanzenschutzmittel und Anwendungstechnik der Biologischen Bundesanstalt gibt bekannt:

Einundvierzigste Bekanntmachung über die Zulassung der Pflanzenbehandlungsmittel*)

(Vom 1. Dezember 1978, veröffentlicht im Bundesanzeiger Nr. 240 vom 22. Dezember 1978)

1. Auf Grund des § 10 Abs. 2 des Pflanzenschutzgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Oktober 1975 (BGBl. I S. 2591; 1976 IS. 1059), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 16. Juni 1978 (BGBl. I S. 749), wird in der Anlage 1 bekanntgemacht, welche Pflanzenbehandlungsmittel seit der Vierzigsten Bekanntmachung vom 3. Oktober 1978 (Bundesanzeiger Nr. 203 vom 26. Oktober 1978) zugelassen sind oder deren Zulassung beendet ist.

2. Die Liste der zugelassenen Pflanzenbehandlungsmittel – Anlage zur Dreißigsten Bekanntmachung über die Zulassung der Pflanzenbehandlungsmittel vom 1. Februar 1977 – ist wie in der Anlage 2 angegeben zu ergänzen bzw. zu ändern.

Braunschweig, den 1. Dezember 1978

Biologische Bundesanstalt
für Land- und Forstwirtschaft
Abteilung für Pflanzenschutzmittel
und Anwendungstechnik
gez. Dr. Voss

Bezeichnung des Pflanzenbehandlungsmittels	Wir- kungs- bereich	Zul. Nr.	Inhaber der Zulassung (weitere Kennbuchst. bezeichnen die Vertriebs- unternehmen)
--	---------------------	----------	---

1. Zulassungen

Arbosan Universal-Feuchtbeize	F	03033	CGD
Arbosan Universal-Trockenbeize	F	03032	CGD
Bayleton spezial	F	02952	BAY
Compo Rosendünger mit Unkrautvernichter	H	02828	BAS, COM
Compo Total-Unkraut-Spray	H	02798-60	COM
Fisons Simazin 2G	H	02946	FIG
Glitz-Cumarin Fertigköder	R	02994	JSC
Hora Algama	H	02212-60	HOR
Hora-Atrazin 500 flüssig	H	01862-60	HOR
Hora Karbutil	W	0721-61	HOR
Hora Karbutil 4 Granulat	W	0722-61	HOR

*) Pflanzenbehandlungsmittel sind Pflanzenschutzmittel und Wachstumsregler. Hierzu gehören auch Zusatzstoffe.

Bezeichnung des Pflanzenbehandlungsmittels	Wir- kungs- bereich	Zul. Nr.	Inhaber der Zulassung (weitere Kennbuchst. bezeichnen die Vertriebs- unternehmen)
--	---------------------	----------	---

Hora Simazin 50	H	01152-60	HOR
I. T. Rosenspray	F, I	02467-64	BUR
Panoctine Plus TB	F	03021	DSC
Panoctine Universal TB	F	03024	DSC
Radex A	H	02814	RST
Rosenspray 119	F	03079	THO
Tecto Räuchertabletten W	F	03055	WAC
Unkrautvernichtungsmittel 371T	W	02592	URA, SPI
Wühlmaus-raus	R	0425-60	FLO

2. Beendigung von Zulassungen

Alipur	H	0747	BAS, CME
Altritan	F	0341	SCH
Cercobin-Super	F	02826	BAS
Cupravit SR	F	01354	BAY
Dimecron combi	A, I	01245	CGD
FAC 40 L	I	02493	MON, RST
Imidan Staub	I	02304	SCH
Kaltnebellösung Methoxychlor N 200	I	01244	CGD
Konesta	H	0509	NEV
Kupfer-Antracol	F	01380	BAY
Luxan Zineb Spritzpulver	F	0492	LUX
Sperlingsgiftweizen	O	02537	KLE
TCA Aglukon	H	0768	SCH
Unkrautvernichter DB II	W	01441	BAY
Unkrautvernichter DB II A	W	01440	BAY
Weedazol TL	H	0588	URA, SPI
Wolf-Schnecken-Vernichter	M	02751-60	WGB
Wolf-Unkrautfrei	H	01889-60	WGB
Zinosan	F	0853	ROP

3. Änderungen und Ergänzungen

3.1. der Handelsbezeichnung

CCC Rustica, 02941	in	Halmverstärker CCC Rustica
Hora-Fluron, 02333-60	in	Hora-Fluron 80
Hora-Fluron 50, 02917-60	in	Hora-Fluron
Nenninger's Baumwachs kaltflüssig, 0162	in	Nenninger's Baumwachs kaltstreichbar
Parexan Pflanzenspray, 02729-60	in	Parexan Pflanzenspray N
Radikal-Ex-Unkrautvernichter, 01339	in	Schola-Unkrautvertilger
Substral-Pflanzenspray, 02451	in	Substral Pflanzenschutz-Spray
Ustinex KR, 02001	in	Ustinex KR WG
Zimmerpflanzen-Spray Parexan, 02729-62	in	Zimmerpflanzen-Spray Parexan A

3.2. zum Inhaber der Zulassung bzw. zu den Vertriebsunternehmen

blitol Ameisenmittel, 02727	hinzufügen:	BLI
blitol Rosenspritzmittel, 0593	hinzufügen:	BLI
Counter 2 G, 02935	hinzufügen:	URA
Eradicane, 02627	hinzufügen:	AGR
Pirimor-Granulat zum Auflösen in Wasser, 02470	hinzufügen:	DEL
Ronilan, 02478	hinzufügen:	COM, URA
Sutan, 01860	hinzufügen:	STF

3.3. zu der Liste der Inhaber der Zulassung bzw. der Vertriebsunternehmen:

hinzufügen:	COM	Compo Produktions- und Vertriebsgesellschaft, Postfach 2107, 4400 Münster/Westf.
	JSC	Josef Schäffner, Orbinstr. 12, 7520 Bruchsal

ändern:	ASS	Dr. Gerd Asser GmbH, Offenbachstraße 5, Postfach 180, 8000 München 60	Gefahrensymbol: – Wirkung auf Bienen: B 5 <i>Glitz-Cumarin Fertigköder</i> (02994), JSC (0,033% Warfarin) Als Fertigköder (Streuköder) gegen Ratten.
	EGE	Egesa eGmbH., Karl-Benz-Straße 9, Industriegebiet West, 6300 Lahn/Gießen	Wartezeit: – Gefahrensymbol: – Wirkung auf Bienen: B 3
	FRU	PARCO GmbH. Hamburg, Gütersloher Straße 127, 4837 Verl 1	<i>Hora Algamma</i> (02212–60), HOR (1% Terbutryn)
	MOR	Mortalin Vertriebs- GmbH.- Schädlingsbekämpfung, Jebensweg 29, 2250 Husum	Kennzeichnung gemäß § 12 Abs. 1 Nr. 4–8 PflSchG wie bei Clarosan 1 G (02212) <i>Hora-Atrazin 500 flüssig</i> (01862–60), HOR (480 g/l Atrazin)
	SKW	SKW Trostberg Aktiengesellschaft, Landwirtschaftliche Abteilung, Römerstraße 6, 8000 München 40	Kennzeichnung gemäß § 12 Abs. 1 Nr. 4–8 PflSchG wie bei Gesaprim 500 flüssig (01862) <i>Hora Karbutil</i> (0721–61), HOR (80% Karbutilat) Kennzeichnung gemäß § 12 Abs. 1 Nr. 4–8 PflSchG wie bei Tandex 80 (0721)
streichen:	SDF		<i>Hora Karbutil 4 Granulat</i> (0722–61), HOR (4% Karbutilat) Kennzeichnung gemäß § 12 Abs. 1 Nr. 4–8 PflSchG wie bei Tandex 4 Granulat (0722) <i>Hora Simazin 50</i> (01152–60), HOR (50% Simazin) Kennzeichnung gemäß § 12 Abs. 1 Nr. 4–8 PflSchG wie bei Gesatop 50 (01152)

Zusätzliche Angaben zur einundvierzigsten Bekanntmachung

1. Zu den unter Nr. 1 aufgeführten Pflanzenbehandlungsmitteln:

Arbosan Universal-Feuchtbeize (03033), CGD
(150 g/l Furavax + 25 g/l Imazalil + 25 g/l Thiabendazol)
Gegen Steinbrand an Weizen, Flugbrand an Gerste und Schneeschim-
mel an Roggen je 200 ml/100 kg Saatgut beizen.
Wartezeit: –
Gefahrensymbol: –
Wirkung auf Bienen: B 3

Arbosan Universal-Trockenbeize (03032), CGD
(15% Furavax + 2,5% Imazalil + 2,5% Thiabendazol)
Gegen Steinbrand an Weizen, Flugbrand an Gerste, Streifenkrankheit
an Gerste und Schneeschimmel an Roggen je 200 g/100 kg Saatgut
beizen.
Wartezeit: –
Gefahrensymbol: –
Wirkung auf Bienen: B 3

Bayleton spezial (02952), BAY
(5% Triadimefon)
Im Gemüsebau gegen Echten Mehltau an Gurken im Freiland 600 g/
ha, vorbeugend oder bei beginnendem Befall, max. 8 Anwendungen
im Abstand von 7–14 Tagen. Gegen Echten Mehltau an Gurken unter
Glas bei Pflanzen bis 50 cm Bestandeshöhe 300 g/ha, bei Pflanzen
zwischen 50 und 125 cm Bestandeshöhe 450 g/ha, bei Pflanzen über
125 cm Bestandeshöhe 600 g/ha, vorbeugend oder bei beginnendem
Befall, max. 10 Anwendungen im Abstand von 7–14 Tagen.
Im Obstbau gegen Apfelmehltau 0,05% ab Vorblüte bis Triebab-
schluß im Abstand von 7–14 Tagen, max. 12 Anwendungen. Warte-
zeit: Gurken = Freiland und unter Glas 3 Tage, Äpfel = 14 Tage
Gefahrensymbol: –
Wirkung auf Bienen: B 4

Compo Rosendünger mit Unkrautvernichter (02828), BAS, COM
(1% Simazin + Dünger)
Gegen auflaufende Unkräuter in Ziergehölzanlagen (ab 4. Standjahr),
25 g/m² streuen vor dem Austrieb der Gehölze.
Wartezeit: –
Gefahrensymbol: –
Wirkung auf Bienen: B 5

Compo Total-Unkraut-Spray (02798–60), COM
(1,2% Amitrol + 2,4% Atrazin + 1,2% 2,4-D)
Kennzeichnung gemäß § 12 Abs. 1 Nr. 4–8 PflSchG wie bei AAdimi-
trol-Spray (02798)

Fisons Simazin 2G (02946), FIG
(2% Simazin)
Gegen auflaufende Unkräuter in Ziergehölzanlagen (ab 4. Standjahr),
12 g/m² streuen vor Austrieb der Gehölze.
Wartezeit: –

I. T. Rosenspray (02467–64), BUR
(0,162% Dodemorph + 0,016% Resmethrin)
Kennzeichnung gemäß § 12 Abs. 1 Nr. 4–8 PflSchG. wie bei Rosen-
spray 104 (02467)

Panoctine Plus TB (03021), DSC
(30% Guazatine + 3% Imazalil)
Gegen Streifenkrankheit an Gerste 300 g/100 kg Saatgut beizen. Zur
Verbesserung der Haftfähigkeit des Mittels am Saatgut ist das
Getreide mit 300 ml einer 0,2%igen Dextrinlösung je 100 kg Saatgut
zu behandeln.
Wartezeit: –
Gefahrensymbol: –
Wirkung auf Bienen: B 3

Panoctine Universal TB (03024), DSC
(30% Guazatine + 10% Fenfuram + 3% Imazalil)
Gegen Steinbrand an Weizen, Streifenkrankheit an Gerste und
Schneeschimmel an Roggen je 300 g/100 kg Saatgut beizen. Zur
Verbesserung der Haftfähigkeit des Mittels am Saatgut ist das
Getreide mit 300 ml einer 0,2%igen Dextrinlösung je 100 kg Saatgut
zu behandeln.
Wartezeit: –
Gefahrensymbol: –
Wirkung auf Bienen: B 3

Radex A (02814), RST
(30% Amitrol + 60% Diuron)
Gegen Unkräuter auf Wegen und Plätzen mit Baumbewuchs 1 g/m²,
Frühjahrsanwendung.
Wartezeit: –
Gefahrensymbol: –
Wirkung auf Bienen: B 5
Wasserschutzgebietsauflage: W 1

Rosenspray 119 (03079), THO
(0,162% Dodemorph)
Im Zierpflanzenbau gegen Echten Mehltau an Rosen im Freiland
unverdünt sprühen, ab Mitte Mai alle 14 Tage, ab Mitte bis Ende
Juni alle 7 Tage. Bei raschem Austrieb nur diesen zweimal wöchent-
lich behandeln.
Wartezeit: –
Gefahrensymbol: –
Wirkung auf Bienen: B 1

Tecto Räuchertabletten W (03055), WAC
(15% Thiabendazol)
Im Zierpflanzenbau gegen Botrytis cinerea an Fuchsien unter Glas,
eine Tablette je 200 m² räuchern, vorbeugend oder bei beginnendem
Befall. Anwendungen im Abstand von 7–8 Tagen.
Wartezeit: –
Gefahrensymbol: –
Wirkung auf Bienen: B 3

Unkrautvernichtungsmittel 371 T (02592), URA, SPI
(2% Atrazin + 3% Karbutilat)
Gegen Unkräuter auf Nichtkulturland ohne Baumbewuchs sowie auf
Gleisanlagen 15 g/m² streuen, Frühjahrsanwendung.

Wartezeit: –
Gefahrensymbol: –
Wirkung auf Bienen: B 1
Wasserschutzgebietsauflage: W 2

Wühlmaus-raus (0425–60), FLO
(Begasungspatrone)
Gegen Schermaus.

Wartezeit: –
Gefahrensymbol: –
Wirkung auf Bienen: B 3

2. Bei den nachfolgenden Pflanzenbehandlungsmitteln wurde die
Zulassung wie folgt geändert bzw. ergänzt:

Alar 85 (02860), BAS, COM, SPI
geändert:

Von der Positivliste ausgenommen:
Stauden von Verbena-Hybriden als Balkon- oder Beetpflanzen unter
Glas, 0,4%, 100 ml Lösung/m², 5–7 Wochen nach dem Pikieren.

Aminotriazol „Bayer“ (013 81), BAY
geändert:

Wartezeit bei Kernobst = 90 Tage.

Aphisan (0510), ASU, COM
geändert:

Im Gemüsebau gegen saugende Insekten im Freiland an Blattgemüse,
Sproßgemüse, Fruchtgemüse und Wurzelgemüse bei Pflanzen bis
50 cm Bestandeshöhe 1,2 l/ha, zwischen 50 und 125 cm 1,8 l/ha, über
125 cm 2,4 l/ha.

Aresin-Kombi (02749), HOE

geändert:
Wartezeit bei Kartoffeln und Ackerbohnen = 90 Tage, bei Erbsen =
70 Tage, bei Buschbohnen = 60 Tage.

Asulox (01018), AGR, ROP

ergänzt:
Im Forst in Kulturen und Naturverjüngungen gegen Adlerfarn nach
Abschluß des Längenwachstums, wenn die Kultur wenigstens zu 80%
vom Adlerfarn abgedeckt ist, 8 l/ha in 400 – 600 l Wasser/ha.

Atred 50 L (02954), MON, ASU

ergänzt:
Gegen Quecke in Mais 8 l/ha Nachauflaufanwendung. Als Nachbau-
kultur im Folgejahr ist Mais zu verwenden.

Birlane-Fluid (02277), DSC

geändert:
Kohlflye an Kohl 20 l/ha in 1000 l Wasser/ha unmittelbar nach der
Saat bis zum Auflaufen.

Kohlflye an Radies und Rettich 12 l/ha in 1000 l Wasser/ha bei oder
unmittelbar nach der Saat.

Möhrenflye an Möhren und Sellerie 20 l/ha in 1000 l Wasser/ha bei
oder nach der Saat oder unmittelbar nach dem Auflaufen.

Zwiebelflye an Zwiebeln 20 l/ha in 1000 l Wasser/ha bei oder nach
der Saat oder unmittelbar nach dem Auflaufen.

Blattlaus-Vernichter Nexion (0329–61), CME

geändert:
Im Gemüsebau an Blattgemüse, Sproßgemüse, Fruchtgemüse und
Wurzelgemüse

gegen saugende Insekten im Freiland
bei Pflanzen bis 50 cm Bestandeshöhe 0,03 ml/m², zwischen 50 und
125 cm 0,045 ml/m², über 125 cm 0,06 ml/m²;

gegen beißende Insekten im Freiland
bei Pflanzen bis 50 cm Bestandeshöhe 0,06 ml/m², zwischen 50 und
125 cm 0,09 ml/m², über 125 cm 0,12 ml/m².

Wartezeit: Gemüsebau (Spritzanwendung) bei Blattgemüse, Sproßge-
müse und Wurzelgemüse = 14 Tage, bei Hülsenfrüchten = 7 Tage,
bei Fruchtgemüse, außer Hülsenfrüchten, = 4 Tage. Gemüsebau
(Gießanwendung) bei Gemüsekohl, außer Kohlrabi, = 42 Tage,
Kohlrabi = 30 Tage, Radies und Rettich = 21 Tage, Zwiebeln =
42 Tage. Im Obstbau bei Kernobst = 35 Tage, bei Pflaumen und
Zwetschen = 28 Tage, bei Kirschen, Pfirsichen und Aprikosen =
14 Tage, bei Beerenobst = 14 Tage.

gestrichen:
Möhrenflye an Möhren.

Brestan 60 (02752), HOE

geändert:
Wartezeit bei Sellerie = 28 Tage.

Colosan Plus (0384), HOE

geändert:
Bei Apfelmehltau max. 12 Anwendungen. Wartezeit bei Kernobst =
21 Tage.

Compo Pilz-frei (02422), COM

geändert:
Wartezeit bei Kartoffeln = 14 Tage, bei Kopfsalat = 21 Tage, bei
Johannisbeeren = 28 Tage.

Gegen Auflaufkrankheiten bei Gemüsesaatgut (ausgenommen
Kresse) 5 g/kg Saatgut beizen.

Derosal (02180), HOE

ergänzt:
Im Zierpflanzenbau gegen *Penicillium*-Arten an Blumenzwiebeln und
-knollen, 0,2%ig, Zwiebeln oder Knollen 30 Minuten vor dem Pflanz-
en tauchen. Anwendung kann zur Resistenzbildung führen.

Detia Pilzol SZ (0897), DEL

gestrichen:
Gegen Rebenperonospora und Echten Mehltau an Reben.

Detia Stäubol (0895), DEL

geändert:
Im Gemüsebau gegen saugende Insekten im Freiland an Blattgemüse,
Sproßgemüse, Fruchtgemüse und Wurzelgemüse 20 kg/ha. Wartezeit
bei Blatt- und Sproßgemüse sowie Wurzelgemüse = 7 Tage, bei
Fruchtgemüse = 4 Tage.

gestrichen:
Anwendung unter Glas im Gemüsebau.

Dicarzol (02758), SCH

gestrichen:
Gegen Spinnmilben an Bohnen, Gurken und Tomaten im Freiland
und unter Glas sowie gegen Spinnmilben an Kern- und Steinobst.

Dimilin 25 WP (02502), SCH

ergänzt:
Im Forst gegen Eichenwickler im jüngsten Larvenstadium 300 g/ha
mit Bodengeräten in 200 l Wasser/ha, mit Luftfahrzeugen in 40 l
Wasser/ha.

Dipel (02178), ASU

ergänzt:
Im Forst gegen Nonne und Schwammspinner 900 g/ha in 50 l Wasser/
ha mit Luftfahrzeugen.

Domatol (01145), CGD

geändert:
Gegen auflaufende Unkräuter in Beerenobst (ausgenommen Erdbee-
ren) ab 2. Standjahr vor dem Austrieb mit 3 kg/ha auf leichten Böden,
mit 5 kg/ha auf mittleren und schweren Böden. Wartezeit bei Kir-
schen, roten Johannisbeeren, weißen Johannisbeeren = 60 Tage, bei
schwarzen Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren = 90 Tage, bei
Kernobst, Pflaumen, Zwetschen = 90 Tage, bei Weinbeeren =
120 Tage.

Domatol Forte (01143), CGD

geändert:
Wartezeit bei Kernobst = 90 Tage.

Domatol Plus (01142), CGD

geändert:
Wartezeit bei Kirschen = 60 Tage, bei Kernobst, Zwetschen, Pflau-
men, Pfirsichen, Aprikosen = 90 Tage.

Domatol Spezial (01144), CGD

geändert:
Wartezeit bei Kirschen = 60 Tage, bei Kernobst, Zwetschen, Pflau-
men, Pfirsichen und Aprikosen = 90 Tage.

Drillzid flüssig (0766), SCH

geändert:
Im Gemüsebau gegen beißende und saugende Insekten an Blattge-
müse, Sproßgemüse, Frucht- und Wurzelgemüse.

Wartezeit bei Raps = 56 Tage; im Gemüsebau (Spritzanwendung)
Blattgemüse, Sproßgemüse, Wurzelgemüse = 14 Tage, Hülsenfrüchte
= 7 Tage, Fruchtgemüse (außer Hülsenfrüchten) = 4 Tage; Gemü-
sebau (Gießanwendung) bei Gemüsekohl (außer Kohlrabi) = 42 Tage,
Kohlrabi = 30 Tage, Radies und Rettich = 21 Tage, Zwiebeln =
42 Tage. Im Obstbau bei Kernobst = 35 Tage, Pflaumen und Zwet-
schen = 28 Tage, Kirschen, Pfirsichen, Aprikosen = 14 Tage,
Beerenobst = 14 Tage.

gestrichen:
Möhrenflye an Möhren.

Eftol (0591), URA, SPI

ergänzt:

Im Zierpflanzenbau im Freiland und unter Glas gegen Dickmaulrüssler 0,05%ig gießen, in ausgepflanzten Kulturen 2–3 l/m² je nach Bodenbeschaffenheit, in Topfkulturen 80–100 ml/Topf (11-cm- bzw. 12-cm-Töpfe).

Fisons Atrazin 50 (02330), FIG

ergänzt:

Gegen Quecke in Mais mit 4 kg/ha zur Vorsaatanwendung mit Einarbeitung + 4 kg/ha zur Nachauflaufanwendung als Spritzfolge. Als Nachbaukultur im Folgejahr ist Mais zu verwenden.

Fleur-Insekten-Streu (0767), SCH

geändert:

Im Gemüsebau gegen Kohlflye an Kohl, 1 g/Pflanze um den Wurzelhals streuen oder 200 kg/ha zur Flächenbehandlung. Möhrenflye an Möhren, 150 kg/ha zur Flächenbehandlung vor der Saat, bei Spätmöhren zusätzlich zweite Behandlung mit 100 kg/ha. Zwiebel-flye an Zwiebeln 2 g/lfd. m.

gestrichen:

gegen Drahtwürmer und Engerlinge im Ackerbau.

Folpet Bayer (01428), BAY

ergänzt:

Im Obstbau gegen Lagerfäule an Kernobst, 0,15%, max. 4 Abschlussspritzungen im Abstand von 7–14 Tagen bis spätestens 3 Tage vor der Ernte. In Verbindung mit vorausgehender Anwendung des Mittels gegen Schorf insgesamt nicht mehr als 16 Anwendungen.

Gartenbau-Cycocel (02885), BAS, COM, SPI, URA

geändert:

Von der Positivliste ausgenommen: Stauchen von *Calceolaria integrifolia* als Balkon- oder Beetpflanzen unter Glas, 0,5%, 100 ml Lösung/m², bei 5–10 cm Pflanzenhöhe.

Gesaprim 50 (01149), CGD

geändert:

Gegen Unkräuter, einschließlich Hühnerhirse in Mais mit 1,5 kg/ha Gesaprim 50 + 1,5 kg/ha Gesatop 50 als Tankmischung zur Voraufaufanwendung.

Golclair (02888), RST

(1,8% Natriumpentaborat + 60% Schwefel)

Zur Minderung der Fruchtoberstung bei der Apfelsorte „Golden Delicious“, 1,0% nach der Blüte, max. 7 Anwendungen.

Wartezeit: 60 Tage

Gefahrensymbol: –

Wirkung auf Bienen: B 4

Hedit Neu (02106), HOE

geändert:

Wartezeit bei Kernobst = 90 Tage.

Herbixol GW (02118), AGR

geändert:

Wartezeit bei Kernobst = 90 Tage.

Herbixol Spezial (02117), AGR

geändert:

Wartezeit bei Kirschen (Frühjahrsanwendung) = 60 Tage, bei Zwetschen, Pflaumen, Pfirsichen, Aprikosen und Kernobst (alle Frühjahrsanwendung) = 90 Tage, bei Weinbeeren (Sommeranwendung) = 120 Tage.

Insekten-Streumittel Nexion (02554), CME

geändert:

Gegen Möhrenflye an Möhren 150 kg/ha zur Flächenbehandlung vor der Saat, bei Spätmöhren zusätzlich zweite Behandlung mit 100 kg/ha. Wartezeit bei Möhren = 28 Tage.

Kornitol-RSM Rosenspritzmittel (0534–60), KOR

gestrichen:

Gegen Rebenperonospora und Echten Mehltau an Reben.

Maneb 80 A (01633–60), WAC

geändert:

Die Anzahl der Maximalanwendungen bei Kartoffeln wird auf 4 begrenzt.

Netzschwefel 80 (02589), AGR

ergänzt:

Gegen Echten Mehltau an Hopfen, 0,25%, vorbeugend und bei geringem Befallsdruck, beginnend ab 1 m Wuchshöhe des Hopfens, Anwendungen im Abstand von 8 Tagen, max. 15 Anwendungen. Wartezeit = 8 Tage.

Netzschwefel Sulfoxplex (0400), CME

ergänzt:

siehe unter Netzschwefel 80.

Neudo-Fungan (02690), NEU

geändert:

Siehe unter Maneb 80 A.

Nexion-Emulsion (0330), CME

geändert bzw. gestrichen:

Siehe unter Drillizid flüssig.

Nexion-stark (0329), CME

geändert bzw. gestrichen:

Siehe unter Drillizid flüssig.

Nexion-Streumittel (0333), CME

geändert:

Siehe unter Insekten-Streumittel Nexion.

Panocin Universal Feucht (02842), DSC

geändert:

Steinbrand an Weizen 200 ml/100 kg Saatgut beizen.

Phytox + Ultraschwefel (0534), ASU

gestrichen:

Gegen Rebenperonospora und Echten Mehltau an Reben.

Polyram-Combi (0756), BAS

geändert:

Gegen Auflaufkrankheiten bei Gemüsesaatgut (ausgenommen Kresse) 5 g/kg Saatgut beizen.

Pomuran Plus (0432), SPI, URA

geändert:

Wartezeit bei Kernobst = 21 Tage.

Reglone (0287), ICI, CME, SCH

geändert:

Gegen Unkräuter ohne Dauerwirkung im Acker-, Gemüse- und Zierpflanzenbau vor dem Auflaufen oder vor dem Auspflanzen der Kulturpflanzen, 2,0 l/ha in mindestens 1000 l Wasser. Zur Abtötung von zweikeimblättrigen Pflanzen im Acker- und Gemüsebau zwecks Erleichterung der Bodenbearbeitung, 3,0 l/ha in mindestens 1000 l Wasser.

Gegen Unkräuter ohne Dauerwirkung im Hopfen- und Weinbau mit 5,0 l/ha in mindestens 1000 l Wasser, max. 4 Anwendungen.

Ronilan (02478), BAS, COM, SPI, URA

ergänzt:

Gegen Botrytis cinerea und Sclerotinia-Arten an Kopfsalat unter Glas, 0,6 kg/ha, max. 3 Anwendungen.

1. Anwendung: unmittelbar bis max. 4 Tage nach dem Pflanzen

2. Anwendung: 12–14 Tage nach der 1. Anwendung

3. Anwendung: bei Beginn der Kopfbildung. Wartezeit = 21 Tage.

Roundup (02389), MON, BAS, CME

gestrichen:

Gegen Quecke im Ackerbau 6 l/ha, Herbstanwendung.

Saprecon flüssig (02198), CGD

geändert:

Siehe Birlane-Fluid.

Schädlings-Frei Gieß- und Spritzmittel (0329–62), FLO

geändert bzw. gestrichen:

Siehe unter Drillizid flüssig.

Schädlings-frei Streumittel (0333–60), FLO

geändert:

Siehe unter Insekten-Streumittel Nexion.

Schloß Frisia Totalunkrautvernichter (02283), PFE

geändert:

Wartezeit bei Kernobst = 90 Tage.

Shell Unkrauttod A (0733), DSC

geändert:

Gegen keimende Unkrautsamen in Saat- und Pflanzbeeten bei Kopfsalat und Möhren sowie im Zierpflanzenbau und in Baumschulen mit 20 cm³/m² in 4 l Wasser, zur Anwendung mindestens 1 Woche vor der Saat bzw. Pflanzung. Wartezeit bei Kopfsalat = 70 Tage, bei Möhren = 90 Tage.

Shell Torque (02318), DSC

ergänzt:

Gegen Spinnmilben an Steinobst sowie an Johannisbeeren, Stachelbeeren und Erdbeeren, 0,05%. Wartezeit bei Kirschen, Zwetschen, Pflaumen = 14 Tage, bei Pfirsichen, Johannisbeeren und Stachelbeeren = 21 Tage.

Sufran S (02397), SPI, URA

ergänzt:

Siehe unter Netzschwefel 80.

Systemschutz D (Drawin 75-5) (02838), WAC

ergänzt:

Im Zierpflanzenbau als Zusatz zur Nährlösung in Hydrokulturen gegen Blattläuse und Thripse 1 ml/l Nährlösung.

Temik 10-G (Gypsum) (02981) UCD, CME, SCH

ergänzt:

Bei unsachgemäßer Anwendung sind Schäden an Vögeln möglich.

Thianosan M (0925), AGR

geändert:

Gegen Schorf (*Venturia*-Arten) an Kernobst 0,2% vor und nach der Blüte im Abstand von 6–14 Tagen, max. 12 Anwendungen.

TOP Netzschwefel Schering (0153), SCH

ergänzt:

Siehe unter Netzschwefel 80.

Total-Unkrautvernichter Ektorex (02095), CME

geändert:

Wartezeit bei Kernobst = 90 Tage.

Triziman D (02790), WAC

ergänzt:

Gegen Blattfleckenpilze an Zierpflanzen (ausgenommen *Ascochyta chrysanthemi* an Chrysanthemen) im Freiland und unter Glas, 0,2% ab Befallsbeginn, Anwendungen im Abstand von 5–8 Tagen. Dieses Anwendungsgebiet schließt den Sternrußtau an Rosen im Freiland ein.

geändert:

Wartezeit bei Kernobst = 14 Tage, bei Kartoffeln = 14 Tage.

Triziman D Rustica (02718), RST

geändert:

Wartezeit bei Kernobst = 14 Tage, bei Kartoffeln = 14 Tage.

Unkrautfrei Dom Samen (02788–60), VAD

geändert:

Wartezeit bei Kernobst = 90 Tage.

Ustinex GL (02787), BAY

geändert:

Wartezeit bei Kernobst = 90 Tage.

Ustinex PA (02788), BAY

geändert:

Wartezeit bei Kernobst = 90 Tage

gestrichen:

Gegen Gräser und Kräuter auf Wegen und Plätzen im Forst.

Ustinex PA flüssig (02609), BAY

geändert:

Wartezeit bei Kernobst = 90 Tage.

Ustinex Spezial (01443), BAY

geändert:

Wartezeit bei Kirschen (Frühjahrsanwendung) = 60 Tage, bei Pflaumen, Zwetschen, Pfirsichen, Aprikosen und Kernobst (alle Frühjahrsanwendung) = 90 Tage, bei Weinbeeren (Sommeranwendung) = 120 Tage.

Vinicoll (01786), SCH

ergänzt:

Gegen Falschen Mehltau an Kopfsalat unter Glas, 1,8 kg/ha, vorbeugend, max. 3 Anwendungen im Abstand von 10–14 Tagen.

Vorox (i) 630 (0595), URA, SPI

gestrichen:

Gegen Unkräuter auf Wegen und Plätzen im Forst.

Vorox (s) Neu (0459), URA, SPI

gestrichen:

Gegen Unkräuter auf Wegen und Plätzen im Forst.

Vorox Unkrautvertilger (0601), URA, SPI

gestrichen:

Gegen Unkräuter auf Wegen und Plätzen im Forst.

Weedazol (0586), URA, SPI

gestrichen:

Auf Kahlflächen oder unter Altholz, vorwiegend zur Kulturvorbereitung, gegen Gräser und Adlerfarn im Forst.

3. Legende

Wartezeit: Pflanzenschutzmittelverzeichnis 1978 (Teil 1–3).

Gefahrensymbol: Nieders. Verordnung über den Handel mit Giften vom 13. 2. 1978 (Nds. GVBl. S. 137)

Wirkung auf Bienen: Pflanzenschutzmittelverzeichnis 1978 (Teil 1–3)

Wasserschutzgebietsauflagen 1 und 2: Pflanzenschutzmittelverzeichnis 1978 (Teil 1–3).

Voss (Braunschweig)

Literatur

KRÜSSMANN, GERD: Handbuch der Laubgehölze. 2., neubearbeitete und erweiterte Auflage in 3 Bänden und 1 Registerband. Verlag Paul Parey: Berlin und Hamburg. Ganzleinen. Band I: A–D, 1976. 486 Seiten, 791 teils ganzseitige Abbildungen im Text und auf 160 Tafelseiten und 16 Farbtafeln. DM 228,-; Band II: E–PRO, 1977. 474 Seiten, 832 teils ganzseitige Abbildungen im Text und auf 160 Tafelseiten und 16 Farbtafeln. DM 228,-; Band III: PRU–Z, 1978. 496 Seiten, 848 teils ganzseitige Abbildungen im Text und auf 152 Tafelseiten und 16 Farbtafeln. DM 228,-; Registerband, 1978. 113 Seiten, 21 Abbildungen im Text und auf 8 Tafelseiten. DM 54,-.

Die erste Auflage des Handbuchs von 1960/62 war seit 1970 vergriffen; nun liegt die zweite Auflage vollständig vor (vgl. Rezension im Nachrichtenbl. Deut. Pflanzenschutz. (Braunschweig) **29**, 1977, 94–95).

In dem gesamten Werk werden 796 Gattungen (in der 1. Auflage: 438) mit 5400 (2702) Arten und 6004 (3036) Formen und Cultivaren in botanischer, taxonomischer und dendrologischer Sicht behandelt und auf 528 (258) ganzseitigen Tafeln und 993 (453) Abbildungen im Text wiedergegeben. Die Standortsansprüche an Licht und Boden und die verschiedenartigen Verwendbarkeiten jedes Gehölzes werden zusätzlich mit Symbolen gekennzeichnet. So ist das Werk für den Pflanzenliebhaber, ja selbst für den Gärtner oder Botaniker von fast verwirrender Fülle. Sein Gehalt kann wohl nur noch vom dendrologischen Spezialisten übersehen und genutzt werden.

TH. EGGERS und W. PESTEMER (Braunschweig)

Personalnachrichten

Königsorden für Dr. H. Drees

Der König von Belgien hat Herrn Ministerialrat a. D. Dr. HEINZ DREES mit dem Offizierskreuz des Königsordens ausgezeichnet. Die Biologische Bundesanstalt und der Deutsche Pflanzenschutzdienst gratulieren herzlich.

Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft

Zum Leitenden Direktor und Professor wurde ernannt: Direktor und Professor Dr. rer. nat. BERNHARD WEISCHER, Leiter des Instituts für Nematologie, Münster.

Zum Direktor und Professor wurden ernannt: Dr. rer. nat. HANS LUDWIG PAUL, Leiter des Instituts für Viruskrankheiten der Pflanzen, Braunschweig, und Dr. rer. nat. WOLFRAM WEINMANN, Leiter der Fachgruppe für chemische Mittelprüfung, Braunschweig.

Zum Direktor wurden ernannt: Dr. rer. nat. RUDOLF CASPER, Institut für Viruskrankheiten der Pflanzen, Braunschweig, und Dr. rer. nat. DIETER STURHAN, Institut für Nematologie, Münster.

Veröffentlichungen der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft im Jahre 1978

Amtliche Pflanzenschutzbestimmungen, Neue Folge

Sammlung internationaler Verordnungen und Gesetze zum Pflanzenschutz. Erscheinen nach Bedarf. 5 Hefte bilden einen Band. – Zu beziehen von: Bibliothek der BBA, Messeweg 11/12, 3300 Braunschweig.

1978 erschienen: Bd. 36, Heft 1–4, 174 S. Preis je Heft 5,- DM.

Bibliographie der Pflanzenschutz-Literatur, Neue Folge

Titelbibliographie des internationalen Fachschrifttums von Phytomedizin und Pflanzenschutz. – Kommissionsverlag Paul Parey, Lindenstraße 44/47, 1000 Berlin 61.

1978 erschienen:

- Band 13, Heft 4 mit Register, Preis 53,- DM
 Band 14, Heft 1 und 2, Preis je 30,- DM
 Band 4, Register, Preis 32,- DM
 Band 5, Register, Preis 33,60 DM
 Band 8, Register, Preis 37,10 DM.

Jahresberichte der Biologischen Bundesanstalt

Bericht über Personal, Organisation, Veröffentlichungen sowie über abgeschlossene Forschungsvorhaben der BBA. Erscheint jährlich. – Zu beziehen von: Bibliothek der BBA, Messeweg 11/12, 3300 Braunschweig.

1978 erschien: Jahresbericht 1977, 147 S. Preis: 3,- DM.

Jahresbericht des Deutschen Pflanzenschutzdienstes

Berichte über die Tätigkeit der Pflanzenschutzämter der Bundesländer. Erscheint jährlich. Zu beziehen von: Bibliothek der BBA, Messeweg 11/12, 3300 Braunschweig.

1978 erschien: 24. Jahrgang 1977, 208 S. Preis 30,- DM.

Merkblätter der Biologischen Bundesanstalt

Gesetze, Verordnungen und Richtlinien zum Pflanzenschutz. – Biologie und Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten und Schädlingen. Zu beziehen von: Fa. ACO-Druck, Kalenwall 1, 3300 Braunschweig. Mindestabnahme je 10 Stück oder Sammelbestellung im Werte von mindestens 20,- DM.

1978 erschienen:

- Nr. 18 Teil 1 Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenbehandlungsmitteln. 5. Aufl. 31 S. Preis 10 Stück 18,- DM.
 Nr. 23 Die Scharkakrankheit an Pflaume, Pfirsich und Aprikose. 3. Aufl. 6 S. Preis 10 Stück 17,- DM.
 Nr. 41 Rückstandsuntersuchungen – Richtlinie der Biologischen Bundesanstalt für Feldversuche und Probenahme. 2. Aufl. 28 S. Preis 10 Stück 15,- DM.
 Nr. 48 und Nr. 49 sind nicht erschienen.
 Nr. 50 Kernbibliothek Phytomedizin (eine Auswahl von Monographien und Zeitschriften)
 Teil 8 Toxikologie der Pflanzenschutzmittel. 8 S.
 Teil 9 Formulierung von Pflanzenschutzmitteln. 10 S.
 Teil 10 Biologische und Integrierte Schädlingsbekämpfung. 8 S.
 Teil 11 Schädliche Schnecken und ihre Bekämpfung. 8 S.
 Preis jeweils 10 Stück 5,- DM.

Mitteilungen aus der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft

Wissenschaftliche Veröffentlichungen aus den Instituten der Biologischen Bundesanstalt. Erscheinen nach Bedarf. – Kommissionsverlag Paul Parey, Lindenstraße 44/47, 1000 Berlin 61.

1978 erschienen:

- Heft 180: The Use of Integrated Control and the Sterile Insect Technique for Control of the Codling Moth. Summaries of papers presented at the Joint FAO/IAEA and IOBC/WPRS Research Coordination Meeting at Heidelberg 1977, 120 S. Preis: 13,80 DM.
 Heft 181: Stellungnahme zur Anwendung von 2,4,5-T bei der Unkrautbekämpfung im Forst. Bearb. von der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft Braunschweig und dem Bundesgesundheitsamt Berlin, 57 S., Preis: 6,40 DM.
 Heft 182: Gaschromatographie der Pflanzenschutzmittel. Tabellarische Literaturreferate VII. Von Dr. W. EBING, 102 S. Preis: 12,80 DM.
 Heft 183: Untersuchungen zum Eiablage- und Befallsverhalten der Möhrenfliege, *Psila rosae* F. (*Diptera: Psilidae*), im Hinblick auf eine modifizierte chemische Bekämpfung. Von Dr. H. OVERBECK, 143 S., 36 Abb. Preis: 19,70 DM.
 Heft 184: Fusarium coeruleum (Lib.) Sacc. als Ursache von Lagerfäulen an Kartoffelknollen. Von E. LANGERFELD, 81 S., 14 Abb. Preis: 8,50 DM.
 Heft 185: Ein rechnerisches Verfahren zur Bestimmung von beliebigen Dosis-Werten eines Wirkstoffes aus empirisch ermit-

telten Dosis-Wirkungs-Daten. Von Dr. S. NOAK und Dr. CHR. REICHMUTH. Preis 7,- DM.

Heft 186: Erhebung über die von Säugetieren und Vögeln in der Bundesrepublik Deutschland an Kulturpflanzen verursachten Schäden. Bericht einer von der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft einberufenen Arbeitsgruppe. 144 S., 3 Tab. Preis ca. 17,- DM.

Heft 187: Erhebungen über den Befall von Importgütern durch Vorratsschädlinge bei der Einfuhr in die Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1977. Von Dr. R. WOHLGEMUTH und Dr. C. REICHMUTH, unter Mitarbeit von G. LANGENSCHWADT, 92 S. Preis ca. 11,- DM.

Preise ohne Mehrwertsteuer.

Pflanzenschutzmittel-Verzeichnis

Das Pflanzenschutzmittel-Verzeichnis 26. Aufl. 1978, herausgegeben von der Biologischen Bundesanstalt, bearbeitet von der Abteilung für Pflanzenschutzmittel und Anwendungstechnik, hergestellt und vertrieben von der Fa. ACO-Druck, Kalenwall 1, 3300 Braunschweig, erschien in folgenden Teilverzeichnissen:

- Teil 1 Ackerbau – Wiesen und Weiden – Hopfenbau – Sonderkulturen – Nichtkulturland – Gewässer, Preis: 7,- DM.
 Teil 2 Gemüsebau – Obstbau – Zierpflanzenbau, Preis: 7,40 DM.
 Teil 3 Weinbau, Preis: 3,- DM.
 Teil 4 Forst, Preis: 4,- DM.
 Teil 5 Vorratsschutz, Preis: 4,50 DM.
 Teil 6 Anerkannte Pflanzenschutz- und Vorratsschutzgeräte, Preis: 2,50 DM.
 Teil 7 Wirkung auf Bienen, Preis: 3,- DM.

Vom Pflanzenschutzmittel-Verzeichnis 1979 ist bereits erschienen: Teil 6 Anerkannte Pflanzenschutz- und Vorratsschutzgeräte. Preis: 2,50 DM.

Plant Pathology – Plant Protection in the Federal Republic of Germany

Herausgegeben von: Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft, Schriftleitung R. BARTELS. Zu beziehen von: Bibliothek der BBA, Messeweg 11/12, 3300 Braunschweig.

Redaktion: Präsident Professor Dr. G. Schuhmann, **Schriftleitung:** Dr. W. Koch, Messeweg 11/12, 3300 Braunschweig, Telefon (05 31) 39 91. **Verlag** (Anschrift außer Anzeigenabteilung): Eugen Ulmer GmbH & Co., Gerokstraße 19, Postfach 10 32, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 24 63 46, Telex 7-21 774. **Herstellung:** Margherita Mansueto-Rosen. **Vertrieb:** Roswitha Kerbel. **Anzeigen:** Erhard Liebenstein.

Anzeigenabteilung: Reinsburgstraße 77 A, Postfach 323, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 62 40 51, Telex 7-21 774. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 7. Anzeigenschluß am 25. des Vormonats.

Bankverbindungen: Postscheckkonto Stuttgart 74 63-700, Zürich 80-470 72, Wien 10.83 662. Deutsche Bank, Filiale Stuttgart, Konto 14/76 878. Südwestbank AG Stuttgart, Konto 21 000.

Druck: Ungeheuer + Ulmer KG GmbH + Co, Körnerstraße 14–18, 7140 Ludwigsburg.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr, Rückporto beilegen. Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck – auch von Abbildungen –, Vervielfältigungen auf photomechanischem oder ähnlichem Wege oder im Magnettonverfahren, Vortrag, Funk- und Fernsendung sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen – auch auszugsweise – bleiben vorbehalten. Werden von einzelnen Beiträgen oder Teilen von ihnen einzelne Vervielfältigungsstücke im Rahmen des § 54 UrhG hergestellt und dienen diese gewerblichen Zwecken, ist dafür eine Vergütung gem. den gleichlautenden Gesamtverträgen zwischen der Verwertungsgesellschaft Wissenschaft GmbH (ehemals Inkassostelle für urheberrechtliche Vervielfältigungsgebühren GmbH), Großer Hirsgraben 17–21, 6000 Frankfurt/M., und dem Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., dem Gesamtverband der Versicherungswirtschaft e.V., dem Bundesverband deutscher Banken e.V., dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband und dem Verband der Privaten Bausparkassen e.V., an die VG Wissenschaft zu entrichten. Die Vervielfältigungen sind mit einem Vermerk über die Quelle und den Vervielfältiger zu versehen. Erfolgt die Entrichtung der Gebühren durch Wertmarken der VG Wissenschaft, so ist für jedes vervielfältigte Blatt eine Marke im Wert von DM 0,50 (bzw. DM 0,30) zu verwenden.

Das Nachrichtenblatt des Deutschen Pflanzenschutzdienstes erscheint monatlich. Inland-Bezugspreis: jährlich DM 100,80 einschließlich Zustellgebühren und 6 % MwSt.; Ausland-Bezugspreis: jährlich DM 102,- einschließlich Versandgebühren – Rechnungsgebühr: DM 1,30; im Abbuchungsverfahren nur DM –,80. – Wenn nicht bis zum 30. 9. des laufenden Jahres schriftlich gekündigt wird, verlängert sich das Abonnement bis zum Ende des folgenden Jahres. Bestellungen nehmen jede Buchhandlung und der Verlag entgegen.